

Anhang 12 zur Leistungsbeschreibung Flexible Hilfen vom November 2006

Familien-Intensiv-Training (FIT)

Angebotsbeschreibung

Bei dem Familien-Intensiv-Training (FIT) handelt es sich um eine 3-monatige ambulante Krisenunterstützung mit dem Ziel, die dauerhafte Fremdunterbringung von Kindern zu verhindern. Mit der Begrenzung des Zeitraums auf 3 Monate wird den Beteiligten verdeutlicht, dass zur Problemlösung Eigeninitiative und Zielorientierung notwendig sind.

Ziel ist es, kurzfristig und schnell erste Wege aus der Krise zu finden und Veränderungen einzuleiten. Dabei gilt, dass auch für Eltern und Kinder eine drohende dauerhafte Trennung nicht die Lösung der Wahl ist, und somit Kooperationsbereitschaft für diese intensive Intervention vorhanden ist.

Bei hochgradig belasteten Beziehungen besteht die Möglichkeit, die ambulante Maßnahme durch kurzfristige Inobhutnahme (Time-Out) in der Wohngruppe Helmstedt zu ergänzen.

Die 3-monatige Maßnahme gliedert sich in eine Clearing- und eine Trainingsphase und setzt gezielt an den Fähigkeiten und Stärken der Familie an. Sie ist darauf ausgerichtet, die Familie zu stabilisieren, verschüttete Ressourcen zu aktivieren und diese als Chance zur Veränderung zu nutzen. Durch eine gezielte Vernetzung von familienunterstützenden Strukturen wird die Nachhaltigkeit konstruktiver Bewältigungsansätze im Familiensystem gesichert.

Im Rahmen der Zielplanung und eines Fachcontrollings werden die angewandten Methoden unter den Aspekten der Nützlichkeit und Wirksamkeit evaluiert.

Zielgruppe

Die Hilfeform richtet sich an Familien in aktuellen Krisen, denen die Fremdunterbringung eines oder mehrerer Kinder droht. Die Bereitschaft der Beteiligten zur Zusammenarbeit in diesem intensiven Setting muss vorhanden sein.

Pädagogischer Ansatz und Zielrichtung

Pädagogischer Ansatz

- Respekt vor den Werten, Normen, Potenzialen und Lebensumständen der Familie und consequentes ressourcenorientiertes Vorgehen.
- Neben den Ressourcen und Potenzialen der Familie werden auch die des sozialen Umfeldes ausgeschöpft.
- Eltern haben und behalten Verantwortung und Kontrolle und Ihnen wird mit höchstmöglicher Offenheit und Transparenz begegnet. Sie sind „Experten“ für ihre Familie und als Partner in allen Phasen des Prozesses beteiligt.
- Ausgehend von einem klaren Auftrag und einer umfassenden Analyse des „Ist-Standes“ werden gemeinsam Ziele formuliert, die zukunfts- und lösungsorientiert sind. Regelmäßige, zeitnahe Ziel- und Ergebniskontrolle hilft, das Erreichte für alle Beteiligten nachvollziehbar zu belegen.
- Die gemeinsame Festlegung des zeitlichen Rahmens fördert eine lösungsorientierte Vorgehensweise. „Hilfe auf Zeit“ signalisiert auch die Ausrichtung der Hilfe auf Veränderung und der Verbleib der Verantwortlichkeit bei der Familie.
- Aktivierende Methoden fördern, fordern und ermutigen neue Sicht- und Handlungsschemata zu entwickeln und führen zu neuen, vielfältigeren Problem- und Konfliktlösungsstrategien.
- An die Stelle von „Beziehungsarbeit“ tritt eine „Arbeits-Beziehung“ mit starker Handlungs- und Netzwerkorientierung.

Pädagogische Zielsetzung

Ziel der Maßnahme ist es, vorhandene Ressourcen in der Familie zu aktivieren, diese durch Training als Chance zur Veränderung zu nutzen und somit die Fremdunterbringung von Kindern zu verhindern. Parallel werden familienunterstützende Strukturen aktiviert bzw. aufgebaut.

Methodische Grundlagen

Die aufgeführten Methoden stellen eine Auswahl der im FIT verwendeten Methoden dar. Das methodische Vorgehen wird auf die speziellen Lagen des Einzelfalles zugeschnitten. Im Vordergrund steht dabei zunächst die kurzfristige und schnelle Krisenintervention, die in ein nachhaltiges Instrumentarium des Krisenmanagements übergeht.

- Auftragsklärung: Eine gründliche Auftragsklärung ist Grundlage für das Gelingen der Kooperation zwischen den Fachkräften und der Familie.
- Statuserhebung: Um den „Ist-Stand“ der Familie zu ermitteln, erfolgt mithilfe einer „Risiko-Ressourcen-Analyse“ eine Statuserhebung. Sie dient der weiteren Zielplanung und kann am Ende der Betreuung zur Erfolgs- oder Wirkungsmessung genutzt werden.
- Zielplanung: Hier werden konkrete, erreichbare, überprüfbare, zeitlich befristete Ziele formuliert und entsprechende Teilziele entwickelt.
- Beratung: Es finden Eltern- und Familiengespräche nach dem ressourcenorientierten systemischen Ansatz statt. Aufgabe ist es gemeinsam neue Sichtweisen und ein lösungs-orientiertes, auf die Zukunft gerichtetes Vorgehen zu entwickeln. Genogrammarbeit, zirkuläre Fragen, Umdeutungen, Symptom- und Verhaltensverschreibungen sowie paradoxe Interventionen sind hier nur einige Methoden.
- Video-Home-Training (VHT ist eine lösungs- und lebensweltorientierte Methode, die zur Diagnose, Beratung und Behandlung von Erziehungs- und Kommunikationsproblemen eingesetzt wird.
- Elterntaining: Eltern finden kurzfristig Aufnahme in ein Elterntaining. (Hier kann VHT unterstützend eingesetzt werden.)
- Empowerment: Die Familie wird mobilisiert, ihre Ressourcen werden dahin gehend erweitert, dass sie in der Lage ist, ihren Alltag, ihr Zusammenleben und die Kontakte mit ihrem Umfeld eigenständig zu gestalten.
- Soziales Netz: Mit unterschiedlichen Methoden (Netzwerkkarte, Trajektplan etc.) werden professionelle und private Kontaktpersonen ermittelt, die bei Bedarf der Familie die nötige Unterstützung zur Verfügung stellen können.

Leistungen

- Clearingphase ca. 6 Wochen (15-20 Std. wtl.):
 - Statuserstellung
 - Auftragsklärung
 - Ressourcencheck
 - Zielplanung Encouraging / Aktivierung
- Trainingsphase ca. 6 Wochen (8-15 Std. wtl.):
 - Familientraining
 - Aktivierung und Aufbau von Netzwerken im sozialen Umfeld
- Das Erstgespräch findet innerhalb von 48 Stunden nach der Problemanzeige statt
- Je nach Erfordernis der Gesamtsituation wird ein Team /innen eingesetzt.
- Die Mitarbeiter/innen sind für die Familie ständig erreichbar.
- Erarbeitung von Empfehlungen, die mit allen Beteiligten abgestimmt sind.
- Die Dokumentation der Maßnahme.
- Fachcontrolling
- Die Mitarbeiter/innen verfügen über Qualifikation und Erfahrungen in systemischem Arbeiten sowie grundlegende Kenntnisse in sozialer Netzwerkarbeit und werden in den erforderlichen Methoden fortlaufend geschult.
- Fachliche Beratung, regelmäßige interne Fallgespräche und externe Supervision sichern die Qualität des Prozesses.

Um angespannte Beziehungen zu entlasten, kann ein befristetes

- Time-Out als Inobhutnahme in der Wohngruppe Helmstedt nach Bedarf angekoppelt werden. Evtl. Inobhutnahme wird mit dem Entgeltsatz der Wohngruppe Helmstedt berechnet.

Die Abrechnung erfolgt über den vereinbarten Fachleistungsstundensatz.